

**Zeitschrift:** Schweizerische pädagogische Zeitschrift  
**Band:** 15 (1905)  
**Heft:** 4  
  
**Bibliographie:** Literarisches  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

roman des Abendlandes. Bemerkenswert erscheint, dass die Darstellungsweise des japanischen Romanes ähnliche Entwicklungen durchmachte wie die des europäischen, vom alten naiv chronikartigen Stile durch gezierten, schwülstigen zum klassischen, romantischen, realistischen und schliesslich zum naturalistischen, als dessen Hauptvertreter Yamada bezeichnet wird. (Schluss folgt.)

## Literarisches.

**Moderne Gedanken** von Dr. Max v. May. Bern, A. Francke. 78 S. 1 Fr.

Ausgehend von dem Wert der körperlichen Übungen für ein glückliches Knabenleben tritt der Verf. für eine Erziehung nach dem englischen Boardingsystem (z. B. der Mill-Hill School, London) und für Sportorganisation an Mittelschulen ein. Eine ausführliche Beschreibung (mit Illustrationen) der Boy's Brigaden in England, ein Programm für die hygienische Gruppenerziehung nebst einem Anhang (Regeln des Hockey-Spiels) geben den allgemeinen Ideen eine tatsächliche Grundlage. Unsere Schulen werden noch mehr für die körperliche Kräftigung tun müssen; allein dass die Anstaltserziehung allgemein werden sollte, darin können wir dem Verf. nicht folgen, der wohl selbst kaum an die Wirkung der Soldatenmütze glaubt, wie sie der Prospekt der Boy's Brigade p. 51 ausgibt.

**Männer der Wissenschaft.** Eine Sammlung von Lebensbeschreibungen zur Geschichte der wissenschaftlichen Forschung und Praxis. Herausgegeben von Dr. Jul. Ziehen. Leipzig, W. Weidor. Jedes Heft (40—48 S.) Fr. 1.35.

Heft I: J. F. Herbart von O. Flügel. II: W. Bunsen von Dr. W. Ostwald. III: F. W. Dörfeld von Edm. Oppermann.

„Der Philosoph Herbart“ lautet der Titel des ersten Heftes. In der Tat, der Verf. sucht uns nicht nur mit dem äussern Leben, sondern mit dem Werden und Wirken des Königsberger Philosophen bekannt zu machen. Und so führt uns auch Dr. Ostwald in die Werkstatt des Forschers, dem Heft II gewidmet ist. Den Pädagogen Dörfeld kennen unsere Leser; aber wir möchten ihnen doch empfehlen, dieses Lebensbild von Oppermann zu lesen, das Dörfelds Wirksamkeit beleuchtet. Die schöne Ausstattung kommt äusserlich der Sammlung dieser Biographien zu gute, die wir der Beachtung unserer Leser empfehlen.

**Dr. Otto Willmann, Philosophische Propädeutik** für den Gymnasialunterricht und das Selbststudium. *Erster Teil: Logik.* Freiburg im Breisgau. Herdersche Verlagshandlung 1901. Mk. 1.80. Geb. Mk. 2.20.

Das Eigenartige der Willmannschen Lehrbücher für die philosophische Propädeutik besteht in der historischen und terminologischen Behandlungsweise. Stets geht er auf die Alten zurück und stellt zusammen, was sie über den in Frage stehenden Gegenstand lehrten. In der Logik wird ganz besonders Aristoteles berücksichtigt, weil er diese Wissenschaft zuerst ziemlich vollständig dargestellt hat. Aus diesem Grunde kommt auch seine Terminologie zur Geltung. Der terminologische Gesichtspunkt tritt ausserdem dadurch stark hervor, dass der Verfasser das schon vorhandene Wissen der Schüler mit Vorliebe in der Weise zu Rate zieht, dass er die Besprechung eines neuen Gegenstandes an Ausdrücke anschliesst, die ihnen in dieser Richtung bekannt sind. Diese Ausdrücke, deutsche, lateinische und griechische, werden



erklärt und auf diesem Wege, so weit möglich, Merkmale der Sache gewonnen. Wer an die naturwissenschaftliche Betrachtungsweise gewöhnt ist, wird sich mit dieser Art der Behandlung schwer befreunden können. Anders mag es beim Historiker und Philologen sein. Jedenfalls hat die Willmannsche Methode den Vorzug, dass sie den Schüler zu ernster Mitarbeit nötigt und das kann zur Folge haben, dass sie den auf den ersten Blick etwas schwierigen Stoff doch erfassen.

**Dr. Felix Kienitz-Gerloff**, Professor an der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. L. *Methodik des botanischen Unterrichts*. Mit 114 zum Teil farbigen Abbildungen. Berlin, Otto Salle 1904. Preis Fr. 8.30.

Wir haben es in der Kienitzschen Methodik des botanischen Unterrichts mit einem recht breit angelegten Werke zu tun. Manche in der Praxis stehende Lehrer verzichteten wohl gern auf die einlässliche Darstellung des gegenwärtigen Standes des botanischen Unterrichts in Preussen, wie auch auf die Betrachtungen über den Zweck des Unterrichts überhaupt. Dagegen kann es nur gebilligt werden, dass die Stellung und der Betrieb botanischen Unterrichts selber nach allen Seiten betrachtet wird. Der Verfasser verbreitet sich über alle wichtigen Fragen einlässlich, so über die Berücksichtigung der Biologie, über die Deszendenztheorie, der Systematik, die Morphologie, über die Schulzeiten, das Zeichnen im botanischen Unterricht und so fort. Als Lehrverfahren empfiehlt er die formalen Stufen; im synthetischen Teil bringt er auch einige Lehrbeispiele, die nach den fünf Stufen gegliedert sind. Es fällt jedoch auf, dass er namentlich der dritten und vierten Stufe Dinge zuweist, die begrifflich auf andere Stufen gehören, so z. B. wenn er auf der Assoziation nichts anderes vornimmt, als dass er Dinge der Synthese schematisch zeichnen lässt (S. 112), oder wenn er auf dem System einen sekretären Gegenstand noch nach einem neuen Gesichtspunkt betrachtet (S. 113). Es sollte daran festgehalten werden, dass die Stufen der Assoziation und des Systems streng zusammengehören als Unterstufen der Hauptstufen der Abstraktion, und dass sie als solche beide in irgend einer Weise der Feststellung des Allgemeinen zu dienen haben. Durch willkürliche Anwendung der Stufen werden namentlich junge Lehrer leicht verwirrt und irre geleitet. Hält man einen anderen Gang der Behandlung für richtiger, nun, so wähle man auch andere Namen.

Den Lehrgang soll nach Kienitz die Geschichte der Wissenschaft bestimmen. Es kommt so zu vier aufeinanderfolgenden Kursen. Im ersten Kurs sollen auffallende Phanerogamen und Kryptogamen nach morphologischen, physiologischen und ökologischen Gesichtspunkten besprochen werden; der zweite ist ein morphologisch-systematischer, der dritte ein physiologisch-anatomischer und der vierte ein kryptogamischer und sexualphysiologischer Kurs. Dabei ist zu bemerken, dass der Hauptgesichtspunkt eines Kurses auch in anderen Kursen zur Geltung kommt, so z. B. beschränkt sich der Verfasser im zweiten Kurse keineswegs auf trockene Morphologie und dürre Systematik, sondern er geht auch da, wie im ersten Kurs, auf ökologische Fragen ein, ebenso im dritten Kurs.

Der Hauptteil des Werkes befasst sich damit, den Unterricht in diesen vier Kursen im einzelnen darzustellen. Abgesehen von der etwas weitgehenden Willkür in der Anwendung der formalen Stufen hat dieser Teil unseren vollen Beifall. Von besonderem Werte ist es, dass der Verfasser den Lehrgang des dritten Kurses vollständig ausführte, weil es für dieses Gebiet dem Lehrer gar leicht an der nötigen Sachkenntnis fehlt. Auch die Art und Weise, wie er dabei verfährt, verdient unbedingte Anerkennung. Der anatomische Bau wird nicht in systematischer Weise dargestellt. Der Verfasser



geht vielmehr von der Ernährung und den dabei auftretenden Vorgängen, wie Aufnahme von Wasser, Befruchtung und Verdunstung des Wassers, Assimilation etc. aus und bespricht in Verbindung damit die anatomische Beschaffenheit der verschiedenen Pflanzenteile. Es tritt so überall der innere Zusammenhang zwischen Funktion und Beschaffenheit des Organs hervor, was den Schüler stets in hohem Grade fesselt. Ein solcher Unterricht muss äusserst anregend und interessant sein, während die Anatomie, für sich allein behandelt, stets langweilig wird. Auch im vierten Kurse verfährt der Verfasser ähnlich. Wir zweifeln nicht daran, dass das Werk von Kienitz fähig ist, den Unterricht in der Botanik mit neuem Leben zu erfüllen. Man scheue also die Mühe des etwas langwierigen Studiums nicht. C.

**Krüger & Trettin:** *Lehrbuch der englischen Sprache.* Leipzig, Teubner. 1901. 300 S. Fr. 3.50.

Der erste Teil ist eine Anleitung, das gesprochene Englisch von der ersten Stunde an ohne Übersetzung zu verstehen. Der zweite Teil enthält eine Grammatik im Anschluss an die Lektüre.

**Pünjer & Heine:** *Lehr- und Lesebuch der englischen Sprache* für Handelsschulen. Grosse Ausgabe. Hannover, G. Prior. 1904. Gb. M. 3.40.

Ein inhaltreiches, gutes Buch: viele Beispiele, viel Lesestoff, viele Übungen, auch Übersetzungsmaterial, Originalbriefe und eine zusammenhängende Grammatik.

**Gesenius-Regel:** *Englische Sprachlehre.* Oberstufe, für Knabenschulen. Halle, 1903. Fr. 3.20.

Im ersten Teil eine Grammatik in Beispielen, mit Übersetzungen, die sich eng an den englischen Stoff anschliessen. Im zweiten Teil eine eigentliche Grammatik mit Beispielen aus dem Lesestoff des ersten Teils.

**Vogel, Heinrich K.,** Oberlehrer in Markneukirchen. *Physik* für mehrklassige Volks- und Mädchenschulen. Vierte Aufl. 227 S. mit 260 Fig. Leipzig, Dürrsche Buchh. und Peters Verlag. Gb. Fr. 2.70.

In der Anordnung weicht das Buch von der gewöhnlich angewendeten ab, indem es den Magnetismus und die Elektrizität an den Anfang und die Mechanik an den Schluss stellt. Dass damit der Stoff seiner Schwierigkeit nach geordnet sei, wie der Verfasser meint, möchten wir bezweifeln. Im übrigen verdienen Stoffauswahl und Art der Darstellung im allgemeinen alles Lob; der Text liest sich leicht und ist anziehend geschrieben. Einzelne Partien, wie das Auge, die Meteorologie, sind besonders eingehend behandelt, andere allerdings, wie die „Dynamomaschine“, kommen zu kurz. Rügen möchten wir, dass die goldene Regel der Mechanik an den Anfang der Lehre von den einfachen Maschinen gestellt ist, ferner die ungenügende Definition der Pferdestärke. Im geschichtlichen Überblick ist die Neuzeit nicht berücksichtigt; so wird im Galvanismus mit 1851 abgebrochen. Einzelne Abbildungen sind ungenügend, wie die der Lokomotive und des Mikroskops. Die Skala des Barometers in Pariser Teilung dürfte wegfallen.

**Golling, Ernst.** *Illustriertes Jahrbuch der Erfindungen.* Vierter Jahrgang. 1904. Leipzig, Karl Prochaska. 271 S. grosses Format. Fr. 1.35.

Zu ausserordentlich billigem Preise ist im Jahrbuch ein Überblick über die technischen Fortschritte im vergangenen Jahr geboten; über 150 gute Abbildungen unterstützen das Wort. Wir erhalten Auskunft z. B. über Neuerungen im Eisenbahnbetrieb, in Schifffahrt und Schiffbau, über die neuesten Errungenschaften im Beleuchtungswesen, in Telegraphie, Telephonie und Photographie und werden in die Werkstätten der Industrie und Baukunst eingeführt. Die Darstellung ist allgemein verständlich. T. G.



**Kienitz-Gerloff, Felix, Dr.** *Bakterien und Hefen*, insbesondere in ihren Beziehungen zur Haus- und Landwirtschaft, zu den Gewerben, sowie zur Gesundheitspflege. Mit 65 Abbildungen. Berlin, Otto Salle. Fr. 2.10.

In gemeinverständlicher Sprache stellt der Verfasser, Professor an der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn, die Ergebnisse der Wissenschaft von den Bakterien und Hefen dar. Der grösste Teil der Illustrationen sind Originalzeichnungen. Das Schriftchen wird namentlich Lehrern an landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen gute Dienste leisten. T. G.

**Im Rahmen des Alltags.** 800 Aufsätze und Aufsatzthemen für das erste bis fünfte Schuljahr von *H. Scharrelmann*. Hamburg. 1905. Alfr. Janssen. 122 S. Gb. Fr. 2.10.

Der Verfasser des Herzhaften Unterrichts zeigt hier in origineller Weise, wie das Leben, das Erlebte vom Schüler zum Aufsatz verwendet werden kann oder soll. Zu einer Anzahl ausgeführter Beispiele gesellen sich Themata, wie sie die Zahl im Titel angibt. Mancher wird schon hiedurch nachdenklich, das will Sch. Auf Selbständigkeit aber zielt er ab, nicht aufs Nachmachen. Studirt's, probirt's.

**Jahrbuch der Weltreisen** und geographischen Forschungen, IV. Jahrgang, von *W. Berdrow*. 254 S. Folio mit vielen Illustrationen. Gb. Fr. 2.10.

**Jahrbuch der Erfindungen**, V. Jahrg., von *E. Golling*. 243 S. Fol. mit vielen Illustr. Fr. 2.10. Teschen. Karl Prohaska.

Führt uns das erste dieser Jahrbücher an Hand der neuesten Veröffentlichungen (Bücher und Reiseberichte) durch die unwirtlichen Gebiete des Nordens und des Südens, wie durch die neu durchforschten Gebiete der grossen Erdteile, so dass wir im Geiste das Interesse oder gar die Gefahren der Reisenden teilen, so macht uns das Jahrbuch der Erfindungen in nicht weniger interessanter Weise bekannt mit neuen Errungenschaften der Technik wie der Chemie: Luftboote, Unterseeboote, Kriegsschiffe, elektrische Bahnen, neue Beleuchtungsarten, Heilmittel usw., wie sie die allerjüngste Zeit hervorgebracht hat, werden kurz geschildert, und wo das Wort nicht ausreicht, fügt sich das schneller sprechende Bild ein. Die Jahrbücher haben viel Anerkennung gefunden; sie bieten vieles bei sehr billigem Preis.

**Beiträge zur Lehrerbildung** und Lehrerfortbildung von *K. Muthesius*. Gotha. F. Thienemann. Heft 32: Vom Recht der Kunst auf die Schule von *Ch. Tränkner* (32 S., Fr. 1.85). Heft 33: Das Drama von *A. Thoma* (2. Aufl., 41 S., Fr. 1.35).

Zwei wertvolle Arbeiten. Die Darstellung von Wesen und Aufbau des Dramas, die das zweite Heft bietet, verbindet hohe Gesichtspunkte mit pädagogischem Blick. Originell ist die Art, wie Tränkner über die Berechtigung der künstlerischen Bildung spricht, und die Art, wie er die Dichterwerke (an Beispielen gezeigt) behandelt.

**Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik.** Prof. Dr. *Fr. Umlauf*. Wien, A. Hartleben.

Nr. 9. Eheliche Auslese, Erziehung zur sittlichen Gebundenheit (Prof. Dr. Kirchhoff). — Das heutige Surinam (Alfr. Rehwagen, mit 1 Karte und 2 Abb.). — Das Land der Jakuten (A. Miller, mit 4 Abb.). — Einiges vom Simplontunnel (H. Kalbfus). — Magnetische Stürme und Sonnenflecke. — Nationalitäten und Konfessionen in Russland (Dr. R. Weinberg). — Adolf Bastian. — Kartenbeilage: Surinam. — Nr. 10. Fortschritte der geogr. Forschungen und Reisen 1904 (Dr. Juttner). — Experimentelle Nachbildung der Gebirgsformation des Mondes. — Karte der Marschländer des Chambezi. — Avembaland und seine Bewohner, mit Karte (A. Bencke). — Der grosse Geyser auf Neuseeland, mit 2 Abb. (A. Erbstein). — Von Brasiliens Küste, mit 1 Abb. (E. Müller).

# Pädagogisches Jahrbuch 1903.

I. Jahrg. Von **Johannes Meyer** und **Herm. Rosin** unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner. 400 Seiten Lexikon-Format. Preis M. 3. 60, geb. M. 4. —. Bietet den geistigen Extrakt der gesamten pädagogischen Jahresjournalistik in gedrängter übersichtlicher Form. Erscheint zu Beginn jedes Jahres. [28]

Unentbehrlich für jeden fortschreitenden Lehrer.

— Verlag von **Gerdes & Hödel**, Berlin W. 57. —

## Verlag der Amthor'schen Verlagsbuchhandlung, Leipzig.

Von fast allen höchsten Schulbehörden Deutschlands empfohlen und in vielen Bezirken offiziell eingeführt sind:

### **S. Schlitzbergers Wandtafeln für den naturkundlichen Unterricht.**

**Unsere häufiger vorkommenden essbaren Pilze.** 23 naturgetreue und fein kolorierte Gruppenbilder; dazugehörig ein Textheft. Preis M. 1. 60

**Unsere verbreiteten giftigen Pilze.** 18 naturgetreue und fein kolorierte Gruppenbilder; dazugehörig ein Textheft. Preis M. 2. —

**Unsere verbreiteten Giftpflanzen.** 20 naturgetreu kolorierte, zum Teil in vergrössertem Masstab gehaltene Darstellungen der verbreiteten Giftpflanzen. Zusammen acht grosse Wandtafeln. Dazugehörig ein Textheft. Preis M. 8. —

**Die einheimischen Schlangen, Echsen und Lurche** unter Berücksichtigung ihrer Bedeutung für die Landwirtschaft. Vier naturgetreue kolor. Tafeln nebst ausführlichem, beschreibendem Text Preis M. 5. —

**Die Kulturgewächse der Heimat mit ihren Feinden und Freunden.** Behandelt sind:



die Kernobstgewächse . . . . .	= Serie	I	Preis M.	2. 50
die Steinobstgewächse . . . . .	= "	II	" "	2. 50
die Beerenobstgewächse . . . . .	= "	III	" "	2. 50
die Hülsenpflanzen . . . . .	= "	IV	" "	2. 50
die Getreidepflanzen . . . . .	= "	V	" "	2. 50
die Wald-Laubbäume . . . . .	= "	VI	" "	3. —
die Kohlplanzen, Schwarzwurzel und Zuckerrübe. = "	VII	" "	" "	3. —

Jede Serie umfasst zwei grosse Wandtafeln nebst ausführlichem Textheft. Weitere Serien in Vorbereitung.

Aufgezogen auf Leinwand mit Oesen erhöhen sich die Preise pro Tafel um 1 Mark.

Aufgezogen auf Leinwand und oben und unten mit lackirten Holzstäben versehen erhöhen sich die Preise pro Tafel um 1 Mark 50 Pfennig.

Ausführlicher illustrirter Prospekt steht gratis und franko zu Diensten.

 Zu beziehen durch jede Buch- oder Lehrmittel-Handlung,  
sowie direkt vom Verlag. 



Art. Institut Orell Füssli, Verlag  
Zürich.

Soeben erschienen:

## Gerechtigkeit und wirksamen Rechtsschutz

schaffe

das schweizerische

☙ ☙ **Zivilgesetz** ☙ ☙ 36

für die aussereheliche

## Mutter und ihr Kind.

Von

Fritz Reininghaus. Zürich V.

IV, 75 Seiten, gr. 8<sup>o</sup>. Fr. 1.50.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

M<sup>c</sup>E BOREL & C<sup>ie</sup> - NEUCHÂTEL  
-SCHWEIZ-



[34]  
LIEFERN:  
GEOGRAPHISCHE · HISTORISCHE · STATISTISCHE  
KARTEN · WANDKARTEN · PLÄNE  
TECHN. UND WISSENSCH. ZEICHNUNGEN · PANORAMAS  
FÜR BUCH- UND STEINDRUCK  
WANDKARTEN ETC. FÜR WISSENSCHAFTL. VORTRÄGE  
ZU GÜNSTIGEN BEDINGUNGEN.  
ENTWÜRFE UND OFFERTEN AUF VERLANGEN.

Interessenten steht *gratis und franco*  
zu Diensten: **Illustrierter Katalog der**  
**Europäischen Wanderbilder.**  
ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI, Verlag  
in Zürich.

Verlag von E. F. Thienemann in Gotha.

Soeben erschienen:

**Kants Kritik der reinen Vernunft** auf Grund ihrer Entstehungs-  
geschichte abgekürzt. Von  
Dr. Heinrich Romundt. Preis 2 Mark.

Marginalien und Register zu

## Kants

Kritik der reinen Vernunft.  
Grundlegung zur Metaphysik der Sitten.  
Kritik der praktischen Vernunft.  
Kritik der Urteilskraft.

[30]

Von George Samuel Albert Mellin. 2 Teile. Züllichau 1794 und 1795.  
Neu herausgegeben und mit Begleitschriften versehen von Ludwig  
Goldschmidt. Preis für jeden Band brosch. 6 Mk., geb. 7 Mk.

**Kantkritik oder Kantstudium?** Für Immanuel Kant von Ludwig  
Goldschmidt. Preis 5 Mark.

**Kant über Freiheit, Unsterblichkeit, Gott.** Gemeinverständliche  
Würdigung von  
Ludwig Goldschmidt. Preis 80 Pf.

**Kants philosophische Religionslehre** eine Frucht der gesamten  
Vernunftkritik. Von  
Dr. Heinrich Romundt. Preis 2 Mark.

**Kirchen und Kirche** nach Kants philosophischer Religionslehre.  
Von Dr. Heinrich Romundt. Preis 4 Mark.

**Kants Widerlegung des Idealismus.** Ein Lebenszeichen der Ver-  
nunftkritik zu ihres Urhebers  
hundertjährigem Todestage, dem 12. Februar 1904. Von Dr. Heinrich  
Romundt. Preis 50 Pfennig.

===== Verlagskatalog überallhin umsonst und portofrei. =====

Diesem Hefte liegt ein Prospekt der „Schweizerischen Eternitwerke A. G.“  
in Niederurnen (Glarus) und Zürich II über Eternit-Asbestzement-Schiefer bei, den wir  
gef. Beachtung empfehlen.